

## Bäder, Kurorte und Hotels

### Semmering

# Grand Hotel Panhans

1040 m Seehöhe

Vollkommen reorganisiert und modernisiert.  
Erstklassige Küche - Vorzügl. Keller. 500  
Zimmer und Appartements, 200 Badezimmer  
Das ganze Jahr geöffnet. Erstklass. Heilanstalt.

Wieder-Eröffnung  
Ende Juni 1925

Neue Leitung: Generaldirektor H. Elster

## Hotel Erzherzog Johann

Sport- und Familienhotel in nächster  
Nähe der Sportplätze

200 Zimmer. Bürgerliche Preise



A. BERGER

## Exotische Tiergeschichten

Erlebnisse in Steppe, Wüste und Dschungel  
In Halbleinen M. 4.50

Verlag Allstein / Berlin

Ihre Beziehungen zur malavita (Verbrecherwelt) beruhen infolgedessen auch nur auf mehr oder weniger häufigen Personalunionen. Es gibt capomaffia, die nur politische Ziele verfolgen, es gibt andere, die in keinem Lokal bezahlen und gelegentlich einen reichen Kaufmann um ein unbefristetes Darlehen bitten, das selbstverständlich niemals verweigert wird. Aber in jedem Falle wird der capomaffia seine Klientel mit allen Mitteln unterstützen, verteidigen oder rächen. Er besorgt ihnen Freifahrkarten nach Amerika, besucht gegebenenfalls die Richter und Geschworenen, sorgt schließlich, wenn ausnahmsweise einmal alles nicht geholfen hat, durch befreundete Abgeordnete für ihre Begnadigung. Meistens kommt es allerdings gar nicht so weit. Pflegen doch die zahllosen Kriminalberichte der sizilianischen Zeitungen mit dem lakonischen Vermerk zu schließen: „Die Polizei verfolgt die Spuren...“, womit der Fall in neunundneunzig von hundert Fällen erledigt ist.

Indessen schafft dieses System, wenn man so sagen darf, sich selbst eine Art von Ausgleich. Denn Freundschaft beruht bekanntlich auf Gegenseitigkeit, und der capomaffia darf auf die Dankbarkeit und Ergebenheit seiner Anhänger rechnen. Wird also jemand bestohlen, so wird er sich hüten, die Sache der Polizei anzuzeigen. Wiederbekommen würde er doch nichts, und wenn der Dieb wirklich gefaßt werden sollte, wäre der Bestohlene nur weiteren Repressalien ausgesetzt. Wenn er jedoch mit dem capomaffia seines Bezirks gut steht, kann er durch ihn noch am ehesten wenigstens einen Teil des Verlorenen wiedererlangen. Es ist gar nichts Seltenes, daß sich dann nach ein paar Tagen der Dieb meldet und unter Entschuldigungen seinen Raub wiederbringt. In der Regel wird sich daran ein ergötzliches Gespräch anschließen, da der Dieb sich weigert, nun auch nur ein Trinkgeld anzunehmen, und sich erst nach langem Widerstreben dazu entschließt. Daher wendet sich auch die Polizei häufig an die Maffia, um mit ihrer Hilfe ein Verbrechen aufzuklären, und wenn der Verbrecher nicht gerade selbst zur Maffia ge-